

> **SIGNET** <

Herzliche Einladung zur

**24. Mitgliederversammlung**

**Sonntag, 18. März 2018**

**Beginn 16.30 Uhr**

**Forum Schlossplatz Aarau**

**15.30 Uhr, Anita Winter-Strauss**

Führung und Vortrag Stiftung Gamaraal

im Forum Schlossplatz Aarau

Schlossplatz 4

Liebe Mitglieder

Leben und leben lassen oder glauben und glauben lassen. Warum ist das so schwierig? Viele Gläubige erheben für sich den Anspruch, die einzig richtige Religion zu haben und versuchen, diese ihren Mitmenschen aufzudrängen.

Meine diesbezüglich früheste persönliche Erfahrung reicht an die 65 Jahre zurück, als meine Spielfreundin aus der Nachbarschaft in regelmässigen Abständen mich zu überzeugen versuchte, Jesus sei der wahre Messias und wenn ich nicht an ihn glaube, komme ich nicht in den Himmel. Sie hatte dies in der Sonntagsschule gelernt und beinahe hätte sie mich bekehren können, war ich doch sehr eifersüchtig auf ihre bunten Heiligenbildli, die sie mir jeweils voll Stolz zeigte.

Ein anderes Erlebnis prägte sich bei mir ein, als die Erstklasslehrerin unseres jüngsten Sohnes vor Ostern telefonierte und mich bat, Beni bis zu den Frühjahrsferien nicht zur Schule zu schicken. Sie wolle die Ostergeschichte und die biblische Begebenheit von der Kreuzigung Jesu erzählen und da könne sie keinen Judenbub brauchen.

Und der neuste Versuch einer Konvertierung liegt nur wenige Wochen zurück: mein Neffe wurde angefragt, ob er für das Neugeborene eines Arbeitskollegen das Götti-Amt übernehmen möchte. Wenige Tage nach der Taufe des Babys bedrängten ihn die Eltern, wann er jetzt zum Christentum übertreten wolle. Erstaunt bemerkte der frischgebackene Götti, man hätte ja gewusst, dass er jüdisch sei und dabei bleiben wolle. Scheinbar hatten die Eltern den Religionswechsel vorausgesetzt.

Das Judentum kennt keine Mission, im Gegenteil, es ist sehr schwierig, kompliziert und dauert oft Jahre, bis jemand zum jüdischen Glauben konvertieren kann. Trotzdem hat sich das Bewusstsein sehr stark verankert, wir seien das auserwählte Volk und viele Juden betrachten sich auch als besondere Menschen und grenzen sich deshalb bewusst von den Andersgläubigen ab. Dies mag verschiedene Gründe haben, zum Beispiel möchte man damit die Gefahr von Mischehen zu minimieren.

In verschiedenen interreligiösen Gremien, in denen ich mich engagiere, diskutieren wir oft und ausgiebig über unsere Ideale und Formen, unseren Alltag, die Zusammenarbeit und den Gedanken- und Erfahrungs-Austausch, wir erzählen von unseren Feiertagen und den Wünschen nach bedingungsloser Akzeptanz. Es sind jeweils Sitzungen, die meistens länger als geplant dauern, die aber wertvolle Gespräche bringen und immer wieder zur Erkenntnis führen, dass ALLE Religionen gut sind und keinen Hass kennen. Leider fehlen aber an diesen Gesprächen und auch an den Veranstaltungen jene Leute, die Probleme mit Andersgläubigen haben, und diese möchten wir eigentlich erreichen, das wäre unser Ziel. Bis jetzt ist uns dies noch nicht restlos gelungen, aber wir arbeiten dran und wissen: die Hoffnung stirbt zuletzt!

Es grüsst Sie

*Käthi Freinkel*

## 24. Mitgliederversammlung, Sonntag, 18. März 2018

16.30 Uhr Mitgliederversammlung (statutarischer Teil)

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. März 2017
4. Verabschiedung und Neuwahl
  - a) Verabschiedung: Ueli Kindlimann
  - b) Neuwahl: Mechthild Hegener
5. Rückblick auf das Vereinsjahr 2017
6.
  - a) Jahresrechnung 2017
  - b) Revisorinnenbericht 2017
  - c) Verabschiedung Rechnung und Decharge-Erteilung
7. Budget 2018 (Kenntnisnahme)
8. Jahresprogramm 2018 (Information)
9. Mitgliederbeitrag 2019
  - a) natürliche Personen  
Antrag: wie bisher CHF 30.- Einzelmitglied / CHF 50.- Paare
  - b) juristische Personen,  
Antrag: wie bisher CHF 120.- oder mehr
10. Diverses
  - Bericht von der Delegiertenversammlung CJA Schweiz

Anträge zuhanden der MV sind schriftlich zu richten an:  
Käthi Frenkel, Bodenstrasse 16a, 5426 Lengnau oder per Mail an  
kaethi.frenkel@hispeed.ch

Vorgängig zur Mitgliederversammlung führt uns Anita Winter durch die Gamaraal-Ausstellung.  
Anita Winter, Tochter zweier Holocaust-Überlebenden, präsidiert die Gamaraal-Foundation und will damit etwas für Shoa-Überlebende tun, deren Existenz durch die NS-Verfolgung für immer gebrochen wurde. «Was so furchtbar war, kann niemand wiedergutmachen – auch nicht mit Geld», sagt sie. «Aber wenn wir uns beeilen, können wir einen Beitrag leisten, um ihnen einen Lebensabend in Würde und Respekt zu ermöglichen.»

## **Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung vom 26.03.2017 in Aarau**

Ort: Kirchgemeindehaus Peter und Paul, Aarau  
Anwesend: 20 Personen, gemäss Präsenzliste

Entschuldigungen:

Hanni Bendelac und Klara Balmer-Stäheli (Revisorinnen), Maja und Werner Hönigsberg, Therese und Fredi Steiner, Pfr. Bernhard Wintzer, Christoph Weber Berg, Irmelin und Uwe Druener, Käthi Kupper, Susanne Ziegler, Noah Goldberg, Monika Suter, Martina Bucher

### **1. Begrüssung**

Die Präsidentin Käthi Frenkel begrüsst die Anwesenden im Namen des Vorstandes. Unser Verein hat 90 Vereinsmitglieder und wir versuchen, weitere interessierte Mitglieder zu gewinnen.

### **2. Wahl der Stimmzählerin**

Frau Sylvia De-Carli wird als Stimmzählerin gewählt.

### **3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Mitgliederversammlung (MV)**

Das Protokoll der MV vom 10.04.2016 wird mit folgender Korrektur einstimmig angenommen und verdankt: 11. Diverses. Die interreligiösen Dialogveranstaltungen wurden vom Pfarrkapitel und von der Pastoralkonferenz geplant und durchgeführt.

### **4. Wahlen Amtsperiode 2017 – 2020**

Thomas Markus Meier führt als Tagespräsident durch die Wahlen

#### **a) Vorstand**

##### **a. Wiederwahl Präsidium**

Käthi Frenkel wird einstimmig als Präsidentin wiedergewählt.

##### **b. Wiederwahl Vorstandsmitglieder**

Urs Urech und Bernhard Lindner werden als Vorstandsmitglieder gewählt.

##### **c. Neuwahl Vorstandsmitglieder**

Eliane Moesch und Kevin De-Carli stellen sich kurz vor, Sie sind beide seit vielen Jahren in christlichen und jüdischen Themen engagiert und werden mit herzlichem Applaus als Vorstandsmitglieder gewählt.

##### **d. Wiederwahl Revisorinnen**

Hanni Bendelac und Klara Balmer-Stäheli werden als Revisorinnen gewählt.

## **5. Rückblick auf das Vereinsjahr 2016**

Käthi Frenkel erläutert den Jahresbericht, der in der Einladung zur MV abgedruckt ist. Käthi hat in Frauenvereinen und in Schulklassen Vorträge und Begegnungen durchgeführt und auch die Regionalgruppe Ascona hat Käthi wieder als Gastreferentin eingeladen.

## **6. Jahresrechnung**

### **a1) Abrechnung Kreditantrag 2016 Webseite CJA Aargau**

Ueli Kindlimann

### **a2) Revisorinnenbericht Kreditabrechnung**

Klara Balmer verliest den Revisionsbericht und bemängelt einen fehlenden Beleg von Portospesen sowie fehlende Protokolle der Vorstandssitzungen bei den Unterlagen. Ueli Kindlimann verdankt den Revisorinnen ihre exakte Arbeit. Der fehlende Beleg wurde unterdessen gefunden. Die Revisorinnen verdanken die Arbeit des Kassiers Ueli Kindlimann und empfehlen der Versammlung die Annahme der Rechnung und die Erteilung der Decharge an Kassier und Vorstand.

### **a3) Verabschiedung Kreditabrechnung**

Klara Balmer führt die Abstimmung durch. Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltung, genehmigt und damit Kassier und Vorstand Decharge erteilt.

### **b) Jahresrechnung 2016**

### **c) Revisorinnenbericht 2016**

### **d) Verabschiedung Rechnung Decharge-Erteilung**

## **7. Budget (Kenntnisnahme)**

Ueli Kindlimann erklärt kurz das Budget für das Vereinsjahr 2017 und zeigt, wie der budgetierte Verlust von Fr. 1565 aus dem Vereinsvermögen getragen werden soll und bittet die Versammlung, das Budget zur Kenntnis zu nehmen.

## **8. Jahresprogramm 2017**

Bernhard Lindner erläutert das abwechslungsreiche Jahresprogramm und weist auf die Anmeldungen zur Tagesreise nach Gailingen hin. Da die Stadt Baden die Subventionen für Vereine zur Benutzung des Grand Casinos gestrichen hat, werden die Abendveranstaltungen in Baden neu im Chorherrenhaus bei der katholischen Stadtkirche stattfinden.

## **9. Mitgliederbeitrag 2017**

### **a) natürliche Personen**

Für die natürlichen Personen gelten wie bisher die Jahresbeiträge von Fr. 30.- für Einzelmitglieder und Fr. 50.- für Paare. Die Versammlung bewilligt die Mitgliederbeiträge 2018 einstimmig.

### **b) juristische Personen**

Für juristische Personen soll wieder ein Jahresbeitrag von Fr. 120.- gelten. Die Versammlung bewilligt auch den Mitgliederbeitrag für juristische Personen 2018 einstimmig.

### 10.Diverses

- Käthi Frenkel berichtet über die Vereinsgründung vom Projekt Doppeltür. Dieser Verein dient dem Dialog und dem Kulturaustausch von Christen und Juden im Surbtal und darüber hinaus. Der Vorstand hat sich entschieden, dem Verein beizutreten. Es entstehen Pläne für ein Informationszentrum und das Vereinsvermögen soll später in eine Stiftung überführt werden. Die lokalen und kantonalen Behörden unterstützen das Vorhaben.
- Die Jahresversammlung vom airak konnte einen neuen Vorstand wählen und ist auf Mitgliebersuche. Käthi Frenkel ist im Vorstand.
- Am Sonntag 07. Mai findet in Biel die Jahresversammlung der CJA Schweiz statt.
- Die interreligiöse Gruppe in Gebenstorf (Hilde Seibert) plant im Herbst 2017 auch eine Reise ins Haus der Religionen in Bern, falls weitere Leute sich anschliessen möchten.
- Bernhard Lindner weist auf die Veranstaltungen der Reformierten und katholischen Landeskirchen über die Reformation hin.

Käthi Frenkel bedankt sich beim Tagespräsidenten Thomas Markus Meier und der Stimmzählerin Sylvia De-Carli und schliesst die Versammlung und verdankt die aktive Teilnahme.

Protokollführung: Urs Urech

Baden, 26.03.2017

<b>Jüdische Feiertage 2018</b>		<b>Christliche Feiertage 2018</b>	
Purim	1. März	Heilige drei Könige	6. Januar
Pessach	31. März – 7. April	Aschermittwoch	14. Februar
Seder-Abende	30./31. März	Palmsonntag	25. März
Schawuot	20./21. Mai	Karfreitag/Ostern	30.3. – 2.4.
Tischa be'Aw	27. Juli	Auffahrt	10. Mai
Roschaschana	10./11. Sept.	Pfingsten	20./21. Mai
Kol Nidrei	18. September	Fronleichnam	31. Mai
Jom Kippur	19. September	Mariä Himmelfahrt	15. August
Sukkot	24. – 30. Sept.	Allerheiligen	1. November
Schmini Azeret	1. Oktober	Allerseelen	2. November
Simchat Thora	2. Oktober	Advent	1. – 24. Dezember
Chanukka (1.Licht:2.Dezember)	3. – 10. Dezember	Weihnachten	24. Dez.-6. Januar

## Rückblick auf das Vereinsjahr 2017

31. Januar **Humor und Religion – geht das?**  
Diskussionsabend mit Bernhard Lindner und Käthi Frenkel
21. Februar **Gefangene im eigenen Land**  
**Neue Perspektiven auf Luther und die Juden**  
Dr. Christine Stuber und Kevin De-Carli  
Ein geschichtlich/theologischer Rückblick auf das zwiespältige Verhältnis Luthers zu den Juden. Im interessanten Diskussionsabend wurden die Ursprünge und Hintergründe von Luthers Judenfeindschaft untersucht.
26. März **Rabbiner Deklaration**, Vortrag mit Michel Bollag  
Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich. Er ist Fachreferent Judentum am ZIID, Zürich (früher „Zürcher Lehrhaus“)  
  
Anschliessend Mitgliederversammlung CJA Aargau
25. April **„Scheich Ibrahim Ibn Abdallah“ oder:  
„Ein Berner, der in die Wüste ging“**  
Vortrag mit Kevin De-Carli,  
Im Auftrag der britischen Krone machte sich ein junger Basler namens Johan Ludwig Burckhardt auf den Weg, um das „Vergessene Land in der Wüste“ wieder zu entdecken. Bei seinem Tod im Jahre 1817 hinterliess er eine Sammlung von 350 Tagebücher, die den Blick der Europäer auf ihre östlichen Nachbarn nachhaltig änderten.
2. Mai Exkursion ins **Haus der Religionen** in Bern  
Wiederholung der Exkursion vom 8. November 2016
16. Mai **Juden im Fricktal**  
Vortrag mit Dr. Bernhard Lindner  
Während Jahrhunderten lebten immer wieder Juden im Fricktal, besonders in den städtischen Zentren Rheinfelden und Laufenburg. Eine Zeitgeschichte!

25. Juni **Tages-Ausflug nach Gailingen und Randegg**



Ein Teil unserer Reisegruppe



Mahnmal vor dem Jüdischen Museum mit den Namen aller Opfer



Friedhof Randegg



Hier stand die Synagoge von Randegg

Führung durch das Jüdische Museum Gailingen mit Joachim Klose  
Führung durch Randegg und den Friedhof Randegg mit Dieter Fleischmann

3. Sept. Die Veranstaltung mit Omri Ziegele wurde nicht durchgeführt



22. August Musik, Tanz, Mystik: **Der Chassidismus**  
musikalischer Vortrag mit Eliane Moesch

Mitten im Trubel der Badenfahrt entführte uns Eliane Moesch in die Anfänge des Chassidismus und das Wirken Religionsphilosophen und Schriftgelehrten Abraham J. Heschel.

17. Sept. **Film** im Kino Odeon  
siehe Bericht aus der Botschaft, nächste Seite



Angeregte Diskussion

Links: Kevin De-Carli, Diskussionsleiter  
Rechts: Ronaldo Goldberger, Journalist und  
Sohn der Protagonistin des Filmes

31. Oktober **100 Jahre Balfour Deklaration**  
Vortrag mit Dr. Simon Erlanger  
Der Referent erläuterte auf interessante Weise, wie es zur Balfour-Deklaration kam und was die Folgen der Erklärung waren – Fakten, die anhand Beweismaterial die Weltpolitik und die Situation im Nahen Osten belegen.

November **Veranstaltung zur Reichspogromnacht**  
eindrückliche Lesung aus den Reflektion der KZ-Erfahrungen von Viktor E. Frankl, mit musikalischer Untermalung von Marc Urech, Klarinette, und Hannes Giger, Kontrabass

## **Bomben für meinen Feind**

Traditionsgemäss lud die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft CJA Aargau auch dieses Jahr ihre Mitglieder und Freunde am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag zu einem Besuch im Kino Odeon Brugg ein. Dieses Jahr zu einem ganz besonderen Film.

„Bomben für meinen Feind“ lässt die Protagonistin Edith Goldberger-Klein erzählen, wie sie nach der Befreiung in letzter Sekunde auf dem Todesmarsch durch amerikanische Soldaten gerettet und nach Jerusalem reiste, weil dies der abgemachte Treffpunkt ihrer Familie war. Zu ihrer Bestürzung musste sie jedoch feststellen, dass sie die einzige Überlebende ihrer grossen Familie war.

Edith Goldberger-Klein konnte jedoch den Gaskammern in Auschwitz entkommen, sie wurde nach Herrenwald, einer hessischen Kleinstadt, transportiert und musste dort unter grösster Geheimhaltung Sprengstoff produzieren und in Bomben und Granaten abfüllen. Ohne Schutzbekleidung mussten sie hochprozentige Salpeter- und Schwefelsäure in die Bomben einfüllen und die fertigen Granaten, welche 50 Kilogramm wogen, herumschleppen. Dies war auch die Aufgabe von Edith Goldberger-Klein und ihren Leidensgenossinnen, die sich später „Lagerschwestern“ nannten.

Der Film zeigt auf berührende Weise, wie Edith Goldberger-Klein mit zwei ihrer Söhne nach Amerika reist, um sich mit ihren Lagerschwestern zu treffen und auszutauschen. Dokumentarisch wird versucht, die Geschichte der ungarischen Zwangsarbeiterinnen nachzuerzählen, beeindruckend sind vor allem die Erinnerungen an die schreckliche Zeit: es sind nicht Rache- oder gar Hassgefühle gegenüber den Tätern, sondern eine tiefe Dankbarkeit, dass sie überlebt und die Möglichkeit hatten, in ihrer jüdischen Religion Halt zu finden und eine neue Familie zu gründen, mit Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Nach dem Film unterhielt sich Ronaldo Goldberger, einer der vier Söhne von Edith Goldberger, in einem Podiumsgespräch mit Kevin De-Carli, der als Moderator die Diskussion unter dem Titel „Reise nach Jerusalem – Hoffnung und Erinnerung“ leitete. Die anschliessende Plenumsdiskussion zeigte die Betroffenheit nach dem Film, unterstrich aber auch die beeindruckenden Worte der Protagonistin: Sie wünscht sich vor allem, dass es dereinst Frieden unter den Völkern und Religionen gibt. Ein Wunsch, dem sich die zahlreichen Kinobesucher berührt anschlossen. Käthi Frenkel, erschienen in „Die Botschaft“, 18.9.2017

## Endstation Grenzzaun



Am 27. November besuchten Eliane Moesch, Kevin De-Carli und ich in Riehen die Ausstellung *«Endstation Grenzzaun? Flucht zwischen Rettung und Tod»*. Wir hatten das Glück, dass uns der Kurator und Historiker Ulrich Tromm durch die Ausstellung führte.

Im Sommer 1942 wurde vom Rhein bei Weil am Rhein bis zum Grenzacher Horn ein Grenzzaun gebaut, er war bis zu drei Meter hoch und acht Meter breit, ein Stacheldrahtverhau, durch den die Nazis die befürchtete Massenflucht in die Schweiz verhindern wollten.

Es gab allerdings Lücken im 18 Kilometer langen Wall, und zwar handelte es sich um eine fingerähnliche, rund 250 Meter breite Landzunge, die von Riehen ins deutsche Gebiet zwischen Lörrach und Inzlingen hineinragte. Die Forderung, das Schweizer Territorium ihrerseits durch einen Zaun abzutrennen, wiesen die Basler Behörden zurück.

Die binationale Ausstellung hat das Ziel, den Menschen, die den Zaun überwandern oder an ihm scheiterten, ein Gesicht zu geben. Ausführliche Beschreibung über die Geschichte der Geflüchteten und ihrer Fluchthelfer finden Sie, wenn Sie im Google „Grenzzaun Ausstellung“ eingeben.

## Jahresprogramm 2018

23. Januar **Das jüdische Köln vom Mittelalter bis heute**  
Informationen zur CJA-Reise nach Köln und geschichtlicher  
Abriss der Stadt  
Monika Suter, Eliane Mösch und Kevin De-Carli
20. Februar **Doppeltür**, Stand der Dinge  
Informationen von Lukas Keller, Präsident Verein Doppeltür
18. März Führung durch die Ausstellung „**Gamaraal**“, Anita Winter  
anschliessend Mitgliederversammlung
27. April bis  
1. Mai **Reise nach Köln**
22. Mai **A Serious Man**  
Filmabend mit Diskussion
19. Juni **Was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten**  
Diskussionsabend mit Kevin De-Carli und Käthi Frenkel
16. September **Eidgenössischer Buss- und Bettag**  
mit verschiedenen Aktivitäten im Kanton Aargau
25. Oktober **Religiöse Erntedankfeste im Judentum und Christentum**  
mit Bernhard Lindner, Kevin De-Carli und Käthi Frenkel
11. November Nachmittagsveranstaltung: **Reichspogromnacht**

Einige Daten wurden noch nicht definitiv bestätigt.  
Genaue Daten, Zeiten, Veranstaltungsorte usw. werden rechtzeitig  
vor dem definitiven Termin mitgeteilt.

## Studienreise nach Köln

---

Vom Freitag, 27.4. bis Dienstag 1.5.2018 führt die CJA Aargau eine Reise nach Köln durch. Nachfolgend die ersten Eckpfeiler des Programmes:

- Freitag, 27.4. Individuelle Reise nach Basel  
Abfahrt ab Basel, 09.13 Uhr, Ankunft in Köln: 13.05 Uhr  
der Zug führt einen Speisewagen, aber man kann selbstverständlich auch das Mittagessen mitnehmen  
Ankunft in Köln 13.05, Zimmerbezug im Hotel Cristall  
Nachmittag: Ausflug mit der Bimmelbahn, Schiff, Gondelbahn über den Rhein.
- Samstag, 28.4. Morgen: Gottesdienst in der orthodoxen Gemeinde  
Mittagessen in „koscherer Kantine Weiss“  
Nachmittag: Führung im Kölner Dom  
Abend: gemeinsames Abendessen in der unteren Altstadt
- Sonntag, 29.4. Morgen: jüdische Stadtführung  
Nachmittag EL-DE-Haus, NS-Dokumentationszentrum
- Montag, 30.4. Morgen: Führung in Kölner Synagoge,  
Mittagessen in „koscherer Kantine Weiss“  
Anschliessend freier Nachmittag
- Dienstag, 1.5. Morgen: zur freien Verfügung, ev. Museumsbesuch  
Rückreise: Abfahrt von Köln: 12.55, Ankunft in Basel 16.47
- Preis: Kosten: Fr. 650.–/P. im EZ, Fr. 550.–/P. im DZ (inkl. Zug ab Basel, vier Übernachtungen, zwei Mittagessen, alle Führungen und Eintritte, ÖV und Schiffsausflug)

Programm-Änderungen vorbehalten

Anmeldeformular unter [www.cja-aargau.ch](http://www.cja-aargau.ch) oder durch Käthi Frenkel, [kaethi.frenkel@hispeed.ch](mailto:kaethi.frenkel@hispeed.ch)

## **Vorstand**

### **De Carli Kevin**

Distelweg 1, 5303 Würenlingen  
Tel. 076 528 75 04  
kac.decarli@gmail.com

### **Frenkel Käthi** (Präsidium, Sekretariat)

Bodenstrasse 16a, 5426 Lengnau  
Tel. 056 493 39 35  
kaethi.frenkel@hispeed.ch

### **Hegener Mechthild** (an der Mitgliederversammlung zu wählen)

Eschenstrasse 7, D-79761 Waldshut  
Tel. 0049 7751 918 40 58  
Medi.hegener@bluewin.ch

### **Lindner Bernhard**

Mitteldorfstr. 86, 5072 Oeschgen  
Tel. 062 871 11 42  
bernhard.lindner@kathaargau.ch

### **Moesch Eliane**

Mittskirchstrasse 41, 5330 Bad Zurzach  
Tel. 056 426 30 23  
eliane.moesch@gmx.net

### **Urech Urs** (Aktuar)

Kronengasse 26, 5400 Baden  
Tel. 056 222 71 24  
mail@urs-ure.ch

**[www.cja-aargau.ch](http://www.cja-aargau.ch)**